

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herold.
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
 J. P. Bindolph, Herausgeber.
 Office No. 305 West Zweite Straße.
 Anzeiger und Herold, nebst Sonntagsblatt und Acker- und Gartenbauzeitung, sowie wertvolle Gratisprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.
 Freitag, den 20. April 1906.

Zur gest. Notiznahme!
 Alle Briefe und Zuschriften bitten wir jetzt zu richten an
The Anzeiger-Herold Pub. Co.,
 Grand Island, Nebr.

Notales.

— Raucht die „Imp“ Cigarette.
 — Abboniert auf den Staats-Anzeiger und Herold
 — A. L. Beagle machte am Dienstag eine Geschäftsreise nach Omaha.
 — Feld- und Gartenarbeiten.
 — Hautjucken kurt in 30 Minuten mit Woodford's Sanitary Lotion. Verschick niemals. In Baumarkt & Baummanns Apotheke.
 — Unser Union Pacific Depot wird jetzt von einem japanischen Bedell (Janitor) in Wicks und Glang erhalten.
 — Geschenke bester Art sind die Möbel von Sondermann's. Schön, nützlich und ein bleibendes Andenken.
 — Frau Henry Sanders, Gattin unseres Witterausgebers und Obermaschinisten, feierte gestern ihr Geburtstagsfest.
 — Schickt Euren Freunden und Verwandten in Deutschland den „Staats-Anzeiger und Herold“ nebst Beiblättern und macht ihnen eine große Freude.
 — Die Frä. Minnie und Amanda Held hier sind von ihrer Reise nach Grinnell, Iowa, wo sie ihre Schwester, die Frau Bartling, besuchten, zurückgekehrt.
 — Whisky bei der Gallone, vom billigsten bis zum allerbesten, findet Ihr im Saloon von Charles Nielsen. Ebenso alle Sorten Weine, Liqueure, Bitters u. s. w. Stets reelle und gute Waare, sowie aufmerksame Bedienung.
 Rocky Mountain Thee muß bei der Frau viel gelten.
 Die lieb sein will und alles thut, ohn' viel Schelten.
 Versteht sie dann auch, 's Heim recht schön zu machen—
 Der Mann ist glücklich, kann sich in's Häußchen lachen.
 W. B. Dingman.

— Henry Braun, welcher vor etlichen Monaten so plötzlich von hier verschwand, nachdem er mehrere Bären in Gestalt von gefälligen Gesichts, bei hiesigen Geschäftsleuten, angebunden, ist in Kansas City erwischt worden und wird von Sheriff Dunkel hierhergeholt werden.
 — Jetzt ist die Jahreszeit, wo eine Schüssel gute, heiße Suppe sehr willkommen ist und um diesem Bedürfnis entgegenzukommen wird jetzt allseitig im Schütz Saloon an 11ter Straße delikate Suppe serviert. Claus Sothmann ist der Koch und Zuber weiß, daß er das Kochen aus dem J. versteht.
 — Dr. P. B. Fodrea nebst Frau und Kindern von Chicago befinden sich hier bei Ingenieur Watson zu Besuch. Dr. Fodrea selbst, ein früherer Kollege von uns in der Kunst der Schwarzfärberei, hatte seiner Zeit das Unglück sich in einer Presse eine Zehe schlimm zu quetschen, welche ihm damals schmerzhaft zu quetschen machte, seither aber vollständig geheilt zu sein schien. Neuerdings nun brach aber die Wunde wieder auf und sand Dr. Röder es nötig das verletzte Glied zu amputieren. Die Operation wurde letzten Sonntag vollzogen und befindet sich der Patient jetzt so wohl als bisher unter den Umständen zu erwarten ist.

Holz-Auktion.
 Ich verauktioniere in meiner alten Biesgelei am Sonnabend den 21. April um 2 Uhr Nachm. ca. 50,000 Fuß zweiter Hand Sheeting-Holz für Vaar.
 Louis Schmidt.

Sandfrosch

Offentl. Vergnügungsort.
Geräumige Tanzhalle in Verbindung.
 Die besten importierten und einheimischen Getränke sowie Cigarren stets an Hand.
 Alle sind freundlichst eingeladen.
HANS SCHEEL.



BUCHHEIT'S
„Deutsche Apotheke.“
 Drogen, Toiletenseifen, Arzneien, Chemikalien, Bürsten, Kämmen.
 Agent für D. D. D. für Hautkrankheiten.

— Raucht die „Imp“ Cigarette.
 — Laßt Euch an einer guten Suppe im Schütz Saloon.
 Dr. S. A. Seal, schmerzloser Zahnarzt, Office im Michelson Block.
 — Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schaumann. Holt Euren Bedarf daselbst.
 — Frau Julius Groch von Chapman ist hier bei ihren Eltern, Frank Rabe und Frau, zu Besuch.
 — Keine Seconds, nur die allerbesten Sämereien werden geführt von Hehne & Co.
 — Mit letzten Sonntag endigte die Jagdsaison und die Jagdgeschichten müssen jetzt den Fischgeschichten das Feld räumen.
 — **Holt Euer Faß- und Flaschenbedarf bei J. J. Klinge.** Das berühmte **„Dix Bros. Quinch Lager.“**
 — Benutzt die „Best Hat Line“ wenn Ihr eine erster Klasse Drochke benutzen wollt. J. P. Bindolph, Eigentümer, Andrew Anderson, Manager.
Trinkt „OLD TOM BENTON“. hergestellt in 1866. Zurückimportiert von Deutschland in 1901. Nur zum Verkauf bei **CHRIST. RONNFELDT,** Grand Island, Nebraska.

— Fensterglas bei Hehne & Co.
 — Sondermann für die schönsten Kinderwagen.
 — **Kauf Bauholz von der Chicago Lumber Co.**
 — Frau Jack Foster von Omaha befindet sich diese Woche bei Verwandten hier zu Besuch.
 — Dr. J. Rue Sutherland, Augen, Ohren, Nase und Hals eine Spezialität. Brillen angepaßt.
 — Frau Paul Schmidt von St. Paul war am Dienstag und Mittwoch in der Stadt, um hiesige Verwandte und Freunde zu besuchen.
 — **Das vorzügliche Storz Bier, beim Faß oder Kiste, für Familiengebrauch, bei Sievers Bros. im Opernhaus.**
 — Chas. C. Perry, hier sechster Klavierstimmer, befragt Stimmen, Reparaturen und Regulation. Beschäftigt u. empföhlen von Musikkenner u. Lehrern. Bestellungen bei Sievers Bros. od. Matthews.
 — Beim Feuertopfstein-Einsetzen bei seinem Heim im Südwestende der Stadt hatte Dr. J. Biremann das Unglück den Mittelfinger der linken Hand so schlimm zu verletzen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.
 — Im hohen Alter von nahezu 84 Jahren verstarb vergangener Donnerstag Morgen in ihrem Heim, 408 11te Straße, Frau Lydia Geer, Mutter von Frä. Mary Geer, der Putzmacherin in Glover's Laden. Der Leichnam wurde nach Labor, Iowa, überführt und dort auf dem Begräbnisplatz der Familie beigesetzt.
 — Für ein Gelegenheitsgeschenk ist nichts schöner als ein od. mehrere hübsche Möbelsätze, da dieselben eine dauernde Freude bilden und dabei von stetem Nutzen sind. Sondermann & Co. haben das größte je dagewesene Lager der schönsten Sachen und kann man sich da etwas auswählen, das für Jedermann paßt, für Mann oder Frau, Sohn oder Tochter, Kinder klein oder groß. Kauft Euer Gelegenheitsgeschenke bei Sondermann.
 — „Neue Bienen lehren gut!“ Dieses Sprüchwort hat der neue Gaul der Grand Island Blumberg Co. gründlich zu machen kommen lassen, denn letzten Sonntag leistete er sich die Extravaganz einer so schönen Durchbrennerei wie man sie schöner nicht wünschen kann. Glücklicherweise wurde aber weiter kein ernstlicher Schaden angerichtet, bloß Roy Kingsbury welcher Anfangs den Ausreißer beim Zaum zu fassen bekam wurde dabei in eine Dreckschüssel geschleudert und dabei verlor er sein Taschenbuch, in welchem sich eine ganz erkleckliche Summe Geldes befand. Aber auch dieses wurde späterhin wiedergefunden.
 — Die Farmer werden dankbar sein für ein oder zwei Wochen trockenes Wetter, damit sie die Saat bewerkstelligen können und sollte es wieder naß werden und naß bleiben, dann werdet Ihr dankbar sein wenn Eure Schuße berast sind, daß sie „aushalten“ unter solch' schädlichen Einflüssen. Die Schuße welche hertzer verkauft, gehen nicht in Stücke wenn sie durchnäßt werden, denn Papier wird zu ihrer Verfertigung nicht verwendet. Unsere \$1.75 Pfugschuße für Männer mit Gummizügen oder zum Schnalzen sind die allerbesten welche zu dem Preis zu haben sind und wir haben eine große Anzahl verschiedener Sorten gesehen.

— Carl Dahms in Merrick County war leghin so glücklich einen großen grauen Wolf zu erlegen, der den Farmern in dortiger Gegend schon manchen Schaden zugefügt.
 — Die Doktoren Finch & Patterson, Zahnärzte, welche ihre Office im Thumel Block, Zimmer 3 und 4 haben, empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten und sind sie dafür bekannt, gute und zufriedenstellende Arbeit zu liefern.
 — Der hiesige Lyon Post No. 11 der S. A. R., „boomt“ Hr. E. A. Barnes für den Kommandanten des Departements von Nebraska und wie wir glauben hat er ganz gute Aussichten bei dem am 16., 17. und 18. Mai in Lincoln stattfindenden Lagerwerksammlung der S. A. R. dieses Staates zu diesem Posten erwählt zu werden.
 — Nach tödlichem Leiden infolge der Bright'schen Nierenkrankheit verstarb am 11ten d. M. in seinem Heim dahier Henry Edward Cor, Hilfssuperintendent der Nebraska Division der Union Pacific Eisenbahn. Der Verstorbene erreichte ein Alter von etwas über 36 Jahren und hinterläßt außer seiner tiefgebeugten Gattin noch drei Töchter im Alter von 8, 10 und 13 Jahren, seinen vorzeitigen Tod zu betrauern. Nachdem am Donnerstag in der Episcopalkirche ein Trauergottesdienst über den sterblichen Ueberresten des Dahingeshiedenen abgehalten worden war, wurden dieselben am Freitag Morgen behufs Beisetzung auf dem dortigen Friedhof nach Albia, Iowa überführt.
 — **Dr. J. Weis, Arzt** aus Deutschland, Wundarzt, Frauenarzt und Geburtshelfer. Office im Grand Island Banking Co. Gebäude; Telephone 3226, Independent 402; Wohnung 712 W. Charles Str.; Phone 308, Independent 374.

Grund No. 3.
 In unserer Bank befinden sich jetzt Deposten im Betrag von über \$300,000, wovon über \$200,000 in Baar und in Reserve geführt werden. Unter „Reserve“ ist das Geld zu verstehen welches diese Bank zu ihrem Gunsten in anderen großen und sicheren Banken in den hauptsächlichsten Geldcentren dieses Landes deponiert hat. Die Thatsache daß diese Bank eine so große Reserve aufrecht erhält, ist ein weiterer hervorragender Grund warum es zu Eurem Vortheil sein wird Euer Geld hier zu deponieren. Es ist sicher.
4 Prozent Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.
Commercial State Bank
 GRAND ISLAND, NEBRASKA.
 B. F. CLAYTON, Präf. E. D. HAMILTON, Kassirer.
 C. H. MENCK, Hilfs-Kassirer.

Harmony Halle,
 Öffentliches Vergnügungs-Lokal.
 Empfehle mein Lokal bestens für Abhaltung von **Privat-Unterhaltungen.**
 Gute Getränke und allerlei Erfrischungen stets an Hand.
 Alle sind freundlichst eingeladen.
PHIL. SANDERS.

— Eine Feuersbrunst die nebenbei bemerkt, die größte war welche Grand Island seit etlichen Jahren zu verzeichnen hatte, zeicherte in der Nacht von Freitag auf Sonnabend das Villie-Hotel, welches theilweise aus dem alten Union Pacific Bahnhofsgebäude bestand, eines der größten Holzgebäude der Stadt und an Ede von 7ter und Locuststraße gelegen war. Im Laufe genannter Nacht nun, in welcher wie bekannt ein ganz niederträchtiger Wind herrschte, bemerkte Frau Henry Roennfeldt, welche im gegenüberliegenden Hause wohnt, als sie so gegen 4 1/2 Uhr ihrem Baby etwas zu Trinken zurecht machte, daß dem Villie-Haus auf dessen Nordseite ungewöhnlich viel Rauch entströmte und daß ein Feuer derselbst im Ausbruch begriffen sein müsse. Sie wachte sofort ihren Mann und Freund Heinrich in die Hofe springen, über die Straße hinüber und Alarm schlagen, denn von den Bewohnern, welche alle in tiefsten Schlaf lagen, hatte Niemand etwas von dem Feuer bemerkt, war natürlich eins; auch schickte er sofort von Alarmklaffen No. 42 einen Alarm ein, welcher die Feuerwehr nach der Brandstätte rief. Bei dieser Zeit stand aber das Gebäude schon in hellen Flammen und angeht sich des herrschenden Windes, sowie der äußerst ärzlichen Wasserershältnisse (Druck war, wie von Augenzeugen berichtet wird, so viel oder besser so wenig vorhanden, daß man eben auf das Dach hinaufspringen konnte) ist es ein Glück zu nennen, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und nicht die umliegenden Gebäude in Mitleidenschaft gezogen wurden, und wer weiß ob das gelungen wäre, wenn nicht durch den vorher stattgehabten Regen und Schnee das Holz und die Schindeln der anderen Häuser gut eingeweicht gewesen wären. Die Insassen des Hotels, dreizehn an der Zahl, von denen drei sogar noch an den Mafsern erkrankt waren, konnten froh sein das nackte Leben zu retten. Wie das Feuer entstand, darüber zerbricht man sich vergeblich die Köpfe. Dr. Villie schätzte seinen Verlust auf die \$4,000. Er sagt, das Gebäude repräsentirte einen Werth von \$7000.00 und versichert war es nur zu \$3000. Das Reuelement war mit \$500 erta versichert. — Und im Anschluß hieran noch einige Worte bezüglich unserer Wasserwerke. Es ist schon des Defiziters von kompetenter Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Druck unserer Wasserwerke vollständig ungenügend und daß im Falle eines ordentlichen Feuers die Stadt sozusagen schutzlos und Leben und Eigentum der Bürger dem gefährlichen Element aus Gnade und Ungnade preisgegeben sei. Mehrere Bürger welche das Wasserwerkssystem zu ihrem, man möchte beinahe sagen, Lebensstudium machten, sind beim Stadtrath vorfellig geworden und warnten vor allzu großer Sorglosigkeit nach dieser Seite hin. — Das Resultat blieb aber bisher ein negatives und alle Vorstellungen wurden gütigsten Falles mit einem Schultersucken beantwortet. (Es wäre da wohl an der Zeit, daß die Sache einmal gehörig untersucht würde und man nicht, um biblisch zu reden, mit der Zudeckung des Brunnens so lange wartet bis das sprüchwörtliche Kind darinnen ertrunken ist.)
 Deutsche Putzmacherei in Kaafes altem Platz. Ich habe alle die neuesten Putzwaren, garnirte Hüte, Hutgarnituren usw. zu den niedrigsten Preisen. Ebenfalls das Garniren von alten Hüten geschmackvoll und billigst befoigt.
 Fr. D. Dtemann.
 Ihr führt den Leben spendenden Strom sofort, wie Ihr ihn nehmt. Eine milde lindende Wärme füllt die Nerven und das Blut mit Leben. Es ist ein wahres Vergnügen, Hollister's Rocky Mountain Thee zu nehmen. 35 Cents, Thee oder Tabletten.
 W. B. Dingman.
 — Die Nachricht, daß Dr. Ferrar, der Superintendent der hiesigen Zuckersfabrik, von Hrn. Rose abgelöst werden wird, hat sich bestätigt. Dr. Ferrar hat seine Verbindung mit der American Beet Sugar Co. gelöst und wird sich einem anderen Berufszweige zuwenden. Er weiß vorläufig noch nicht, ob er hier bleibt, oder anderswo seinen Aufenthalt nehmen wird.
 — Indem ich mich meiner deutschen Klientel als Advokat und Rechtsbeistand in allen Sachen, sowie zum Ausfertigen von Hypotheken, Vollmachten, Testamenten usw. empfehle, mache ich hiermit bekannt, daß meine Office sich jetzt im Courthaus in der Office des Countywalters befindet, wo ich jeberzeit zu finden bin. Bei Anfragen per Telephone, benutze man Bell B30 oder Independent No. 27.
 Arthur C. Mayer, County Attorney.

GLOVERS
 Der Ideal „Shopping“ Platz.
 Unser zweiter

Muslin-Unterfleidung Verkauf!

Hörschen, Unterröcke und stailen für Kinder, Alter 2 bis 10 Jahre, pro Stück nur **10c.**
 Muslin Gowns für Damen, mit Spitzenbesatz, nur **50c.**
 Feine Muslin Gowns für Damen mit solidem Spitzenjoch sowie Falbeln, das Stück **\$1.00.**
 Muslin-Unterröcke für Damen, 20-zöll. Plouuce von Spitzen-Zwischenfah, pro Stück **\$1.00.**
 Blaue und rosafarbene Unterröcke für Damen für **59c.**
 Muslinhörschen für Kinder, Größen 2 bis 7, Glover's Preis **15c.**
 Gambrie Corsettkorset für Damen, mit Spitzen- und Embroiderybesatz, das Stück zu **25c.**
 Muslin-Beinkleider für Damen mit Plouuce von Falbeln mit Hohlsaum, volle Größe **25c.**
 Ertragreiche Muslin Beinkleider für Damen, sehr hübscher Besatz, das Stück zu **50c.**
 Gambrie-Beinkleider für Damen, mit Torchon-Spitzenbesatz, je **35c.**

Departement für Herren-Ausstattungen.

Schwarze Sateen Männerhemden, mit Kragen sowie einem Extra-Halsband, damit, falls man das vorzieht, man einen weißen Kragen tragen kann, für **69c.**
 Gute Arbeitshemden für Männer **50c**
 Schwarze „Cat“ Männerstrümpfe, 2 Paar für **25c.**
 Feine Männerhemden aus Madras und Percalstoffen, zu **50c.**
 Elegante Percal- und Madrashemden für Männer, sind so gut wie nur irgend ein Dollarhemd im Marke, Glover's Spezialpreis **75c.**
 Kravatten für Männer zu **10c, 25c** und **50c.**

Knaben-Kleidung.

Wir führen jetzt auch eine complete Auswahl von Knaben-Kleidung—die „Bear-Proof“ Marke und wir stehen mit unserer Garantie hinter jedem Anzug und jedem Paar Hosen welches wir verkaufen.
 2 1/2jährige Knabenanzüge, Norfolk und Duster Brown, Alter 3 bis 7 Jahre, \$2.00, \$2.50 und \$3.00.
 Alter 8 bis 15 Jahre, \$2.50—\$5.50
 3 1/2jährige Knabenanzüge mit langen Hosen, für Alter von 10 bis 15 Jahre, zu \$4.00 bis \$8.00.
 Knabenhosen zu je 50c und 75c.

Unser Grocery-Departement

ist das beste in der Stadt und wir bezahlen stets die höchsten Preise für Butter und Eier u. s. w.

H. H. GLOVER COMP'Y.

Prämientickets mit jedem Einkauf von 5 Cents und darüber.
 — Gute Getränke und Cigarren, sowie stets coulante Bedienung bei Theodor Schaumann.
 — Unser Erherausgeber, Dr. J. P. Bindolph, machte am Sonnabend eine Geschäftsreise nach Omaha.
 — Gehet zu Wilhelm Schlichting wenn Ihr ein gutes Glas Bier oder anderer Erfrischung bedürft. Jederzeit freundliche Aufwartung.
 Dies ist die Saison der Abgespanntheit, der Kopfschmerzen und der frühjahrtsbeschwerden. Hollister's Rocky Mountain Thee ist ein sicheres Vorbeugemittel. Macht euch stark und fräftig. 35 Cents, Thee oder Tabletten. W. B. Dingman.
 — Ein Injasse des „Goldkur“ Zustitus lieh leghin in der Trunkenheit mit dem Kopfe gegen irgend etwas dergleichen, so daß er einen klaffenden Riß an Kopf davontrug, der von einem Arzt wieder zugenäht werden mußte.
 — Ziemliches Aufsehen verursachte zu Ende letzter und Anfang dieser Woche die an West 10ter Straße wohnhafte Familie Bretthauer, bestehend aus Mann, Frau und einem einjährigen Kind, einem hübschen Knaben. Bretthauers bemohnte dort ein J. C. Troyer gehöriges Wohnhaus, aus welchem sie, weil den ganzen Winter hindurch keine Miete bezahlt worden war, von dem Hausherrn vermittelst des Sheriffs ermittelte wurden. Das heißt: der Sheriff setzte die Familie mit ihren Meublement auf die Straße und verschloß das Haus. Anstatt nun ein anderweitiges Unterkommen zu suchen, blieben die Leute so sie waren und verbrachten etliche Nächte auf der Veranda des von ihnen geräumten Hauses und dieses erbarmte die nebenwohnenden Leute, nicht wegen der Eltern, denn die verdienen es wohl nicht besser—wenigstens, so versichert und Polizeichef Köpplin, ist Bretthauer einer jener Arbeiter welche im Juli den Versuch eines Schneehausers obliegen—wohl aber des unschuldigen Kindes wegen, welches sich bei dem unfreundlichen Wetter, welches zurzeit herrschte, sich ja alle möglichen Kräfte zuziehen konnte und suchten um Intervention der Obrigkeit nach. Nachdem die Frau mit dem Kinde eine Nacht im Countygefängniß zugebracht hatte und dann wieder eine Nacht im freien kampierte, zog die Familie in ein Haus östlich von der D. & M. Bahn in welchem keine Fenster sind und nun sah sich Countyanwalt Mayer veranlaßt bei Countyrichter Mullin unter Angaben der Thatsachen eine Patition einzureichen, zufolge welcher den Leuten die Pflege des Kindes abgenommen werden soll. Die Verhandlung über den Fall wurde auf Mittwoch anberaumt und Bretthauers vom Sheriff die Miete gemacht, bis dahin ihr Heim im Countygefängniß aufzuschlagen.
 — Für ein gutes Glas Dick Bros. Bier und vorzügliches Lunch geht nach Christ Ronnfeldt's.
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18.
 — Gelegentlich einer Geburtstagsfeier bewirtheten am Sonntag Hr. und Frau Richard Gehring eine Anzahl ihrer Freunde nebst deren Damen.
 — **Mailand, Red Springs** sowie alle Sorten Weich- und Hartkohlen bei der **Chicago Lumber Company.**
 — Ein gewisser Cornelius Collins, welcher bei Sprengarbeiten in einem Steinbruch in Wyoming eine schwere Verletzung des Gesichtes davontrug, befindet sich im hiesigen Hospital unter der Behandlung von Dr. Boyden.
 — Besuch die populäre Wirthschaft von Christ Ronnfeldt, wo man stets einen guten Trunk bekommt. Das beste Dick Bros. Bier, stets frisch und gut, sowie guter alter Whisky, die feinsten Weine und Liköre und vorzügliche Cigarren findet man stets hier, dabei jeden Vormittag delikaten Lunch.
 — Unser Stadtrath hielt am Mittwoch den 11. d. M. eine sehr interessante Sitzung ab, gelegentlich welcher u. a. die Ernennung von Wm. Gräse zum Chef des Feuerdepartements seitens des Bürgermeisters erfolgte und vom Stadtrath bestätigt wurde. Die fürlich erwählten \$35,000 Lichtbonds wurden zu einer Prämie von \$45 an W. J. Hayes & Son verkauft.
 — Oßern haben wir gehabt und mit ihm den zweiten „trockenen“ Sonntag in der jüngsten Geschichte Grand Island's. Das heißt: ganz so hermetisch wie am vorherigen Sonntag war diesmal die Zuckerei schon nicht mehr. Wer ein anständiger Kerl war und nicht im Geruche der Temperenzgesellschaften, der konnte schon—auf etwelchen Plätzen—seinen Durst löschen, ohne daß er gerade Wasser zu trinken brauchte und wenn wir die Handschrift an der Wand richtig zu deuten verstehen, dann glauben wir keinen Fehlgriß zu begehen wenn wir annehmen, daß nächsten Sonntag auch andere Wirthe aus den Mauleslöchern, wohin sie sich in ihrer eingebildeten Furcht geflüchtet haben, hervorgekrochen kommen und dem Publikum, wenigstens dem „sicheren“ einen ganz kleinen Spalt zu ihren Vorrathskammern öffnen und bald wird der Mummel wieder im schönsten alten Geleise sein. Wenn es erst einmal wieder so weit ist, denn wollen wir den—verzeiht uns das harte Wort—Drückergerger gerne die Hand zur Beföhnung reichen. u